

Mit 34 Motorrädern auf Tour

Bikertreffen in Hüttenbusch mit 198-Kilometer-Rundfahrt: Auch Teilnehmer aus Köln und Leverkusen dabei

Von Johann Schriefer

Landkreis. Dass Verkehrsteilnehmer in den Sommermonaten Gruppen von Motorradfahrerinnen und -fahrern begegnen, ist nichts Besonderes. Am Sonnabend war jedoch ein Pulk von 34 Bikern unterwegs, und das war schon etwas Außergewöhnliches. Sie beteiligten sich am Treffen der Interessengemeinschaft (IG) Motorbiker Hüttenbusch, das seit 2004 jeweils Anfang August beim Gasthaus KuBa in Hüttenbusch-Fünfhausen stattfindet.

Außer den Gastgebern waren noch Mitglieder vom Motorrad-Club (MC) Ozelot Bokel-Kransmoor, vom Shopper Club Schwanebude-Neuenkirchen, vom MC California Wangerland Wilhelmshaven und von der Krassen Herde Bremen und umzu sowie einige nicht vereinsgebundene Kradfahrer dabei. Ein Polizeibeamter und leidenschaftlicher Motorradfahrer aus Hannover war gleich nach dem Ende seiner Schicht nach Hüttenbusch gefahren.

Treffpunkt war am Sonnabendvormittag das Lokal KuBa. Einige Freaks waren schon Freitagabend angereist und verbrachten die Nächte bis zum Sonntagmorgen in Zelten. Nach dem gemeinsamen Frühstück stand eine von Heiko Schloen und Olaf Kulaczkowski geplante Ausfahrt auf dem Programm.

Die 198 Kilometer lange Route führte von Hüttenbusch über Osterholz-Scharmbeck, Loxstedt und Beverstedt, Bad Bederkesa, Bremervörde und Hambergen, Ritterhude und Worpsswede zurück nach Fünfhausen. Die Autofahrer seien gegenüber den Bikern sehr rücksichtsvoll gewesen, lobte Heiko Schloen.

Bewundert werden konnten in Hüttenbusch Maschinen der Fabrikate BMW, Honda und Yamaha, Kawasaki und Suzuki, Triumph und auch eine Harley-Davidson. Ferner war ein 1973 in Schauenburg bei Kassel gebautes 500-Kubikzentimeter-AME-Motorrad, das heute noch kaum bekannt ist, dabei.

Mit seiner Honda DN-01 erregte Reinhold Peters aus Hüttenbusch die Aufmerksamkeit der Motorrad-Fans. Die 680 Kubikzentimeter-Maschine ermöglicht mit 55 PS eine Geschwindigkeit von 170 Kilometern pro Stunde. Das Besondere ist, dass sie über ein automatisches Getriebe verfügt. „Das ist etwas für ältere Herren“, erklärte der 70-Jäh-



An der Ausfahrt nahmen auch die Hüttenbuscher Biker Reinhold Peters (links) mit der seltenen Honda DN-01 Automatik sowie Mathias und Heike Heinemann mit der beschleunigungsstarken Yamaha V max, die schon Kultstatus hat, teil.

JSC-FOTO: JOHANN SCHRIEFER

rige und schwärmte: „Man gleitet angenehm dahin und braucht nur Gas zu geben und zu bremsen.“ Er könne auch umschalten und sechs Gänge einzeln einlegen, sagte Peters. Von diesem Typ gebe es in Norddeutschland wenige Exemplare.

Mathias und Heike Heinemann aus Hüttenbusch nahmen mit einer 1300 Kubikzentimeter und 136 PS starken Yamaha V max an der Ausfahrt teil. Es sei eines der beschleunigungsstärksten Motorräder und habe inzwischen schon Kultstatus, sagte Mathias Hei-

nemann. Am Abend überreichte Heiko Schloen einen Pokal an „Kiki“ von der Krassen Herde für das älteste Motorrad, und zwar für das AME aus dem Jahr 1973. Die originellste Maschine war der Eigenbau „Showbike“. Dafür nahm der Bremer Hans eine Trophäe entgegen.

Mit 410 Kilometern hatten Jürgen und Herbert aus Köln die weiteste Anreise. Auch dafür gab es einen Pokal. Des Weiteren hatten Peter und Robby aus Bergisch Gladbach sowie Boris aus Leverkusen die weite Fahrt

nach Hüttenbusch nicht gescheut. Der Kölner Herbert war schon zum vierten Male dabei. Er und seine Freunde aus dem Rheinland würden immer gerne wiederkommen, weil sie die familiäre Atmosphäre in Fünfhausen und die schöne norddeutsche Landschaft so sehr schätzten, sagte er. Nach einem heiteren Abend wurden die Zelte am Sonntagmorgen abgebaut. Über die weiteren Aktivitäten können Interessierte sich unter www.ig-motorbiker-huettenbusch.de informieren.